

## □ Püppchen gesehen, Kasten zu

Applaus für die Wunderwelt des Puppentheaters im *Puppentheatermuseum* in Vorchten, Niederlande.

„Püppchen gesehen, Kasten zu!“ das sagte früher der *Guckkastenmann*, als er nach einer Vorführung auf dem Jahrmarkt seinen *Guckkasten* schloss. In seinem Guckkasten sind Landschaften, besondere Ereignisse, berühmte Gebäude oder Personen, aber auch Schlachten zu sehen. Die Figuren und das Zubehör wurden mit Fäden oder Stäben zum

Leben gebracht. Manchmal befindet sich in den Gucklöchern ein Vergrößerungsglas. Lässt man (normales) Licht durch ein gefärbtes Glas in den Kasten fallen, so entsteht eine bezaubernde Stimmung.

Die Vorstellung mit dem Guckkasten dauert nur wenige Minuten und wird vom Vorführer (Niederländisch *rarekiek*) erklärt. Ist die Vorstellung zu Ende, schließt er den Guckkasten oder den *Vorhang*.

Man könnte den Guckkasten fast als Vorläufer der Peepshow, des Fernsehens und des Computers sehen. Und mit ein wenig Fantasie kann man sogar das ganze Puppentheatermuseum als einen vergrößerten Guckkasten betrachten. Ein Guckkasten mit lauter unerwarteten, überraschenden Durchblicken. Jedes Mal entdeckt man eine andere Puppentheaterszene: eine Szene, durch die man im wahrsten Sinne des Wortes hindurchspaziert, Erfahrungen sammelt und in der man sich vielleicht sogar verirren kann.

## □ Otto van der Mieden

*Otto van der Mieden*, 1945 in Den Haag geboren, ist Puppenspieler, Errichter, Direktor und Konservator des Puppentheatermuseums. Seit 1970 sammelt er leidenschaftlich alles, was mit dem internationalen Puppenspiel zu tun hat, sowohl historische Objekte – *Schattenbilder, Papiertheater, Wayangfiguren, Hand-, Stangen- und Stockpuppen, Marionetten, Literatur und Stiche* – aber auch *zeitgenössische Kunstobjekte*.

Seit 1984 ist die Kollektion im Puppentheatermuseum in Vorchten, einem Dorf an der IJssel im Nordosten der Provinz Gelderland, zu besichtigen.

Das Museum organisiert nicht nur Sonderausstellungen, sondern auch thematische *Wanderausstellungen* in und außerhalb der Niederlande.

## □ Aktive Suchspiele

Im Puppentheatermuseum, das in einem herrschaftlichen Haus aus dem Jahr 1914 untergebracht ist, werden die Besucher in verschiedenen Räumen auf spielerische Weise angeregt, die diversen Ausstellungen zu bewundern. Nicht nur die Kinder sondern auch die Erwachsenen können das Museum in edukativen *Suchspielen* kennen lernen und suchend und spielend die einzelnen Puppenspieltechniken und -figuren entdecken.

Immer wieder finden *Puppenspieldemonstrationen* statt. Auf Wunsch kann man sich auch besondere Fragmente aus den Aufführungen internationaler Puppentheatergruppen ansehen und anhören. Auch ist es nach vorhergehender Anmeldung möglich, im Archiv zu stöbern und zu lesen und in der *Bibliothek* [2] zu studieren. In dieser Bibliothek gibt es mehr als siebentausend Buchtitel, nicht nur in niederländischer Sprache, sondern auch in vielen anderen Sprachen.

## □ Poesjenellenkeller

Im intimen *Poesjenellenkelder* (der nach den unterirdischen Räumen benannt ist [6], in denen die *Voddebalen* – „Lumpengesellschaft“: Stangenpuppen aus Antwerpen – ihre Abenteuer erleben) und im *Museumsbuffet* von *Trijntje Peterselie* kann man sich ausruhen. Dort haben sogar Speis und Trank die Namen charakteristischer Puppentheaterfiguren oder von Attributen aus dem Volkspuppenspiel erhalten, *Kaffee Kasperl* (Espresso – auch *cafetière Guignol* genannt), *Kaffee Katrijn* (eine Tasse Kaffee mit Sahne), *Galgensuppe*, *Bonbon Teufelspfeife* und eine *Apfeltasche von Arlecchino* [10].

## Wechselausstellungen

Jedes Jahr stellt Otto Wechselausstellungen zusammen, in denen er auf mannigfaltige Art und Weise verschiedene Momente der Zeit, des Ortes, der Gefühle und Theatersensationen miteinander verbindet. Indem er einzelne Artefakte und Aktivitäten miteinander kombiniert, gelingt es ihm, besonders stimmungsvolle Räume zu schaffen, in denen fast alles möglich zu sein scheint. Inhaltlich unterstützt ihn dabei *Hetty Paërl* aus Amsterdam, eine Expertin auf dem Gebiet des Volkspuppenspiels.

## Palindrom

Beim Besuch des Puppentheatermuseums spielt die Reihenfolge keine Rolle: Man kann beim Eingang oder beim Ausgang beginnen. Es ist wie ein *Palindrom*, wie *Otto*, der Name des Puppenspielers, den man auch von vorne oder von rückwärts lesen kann, ohne dass er sich verändert. Die Besucher können sich in diesem Labyrinth voller Puppenpracht und Puppenspaß verlieren. Alle Ausstellungen und Präsentationen ergänzen einander, stehen aber auch für sich selbst. Alle Exponate in den Räumen spinnen das gleiche Netz unterschiedlicher Bedeutungen. Sie erhalten ihren Wert aufgrund ihrer autonomen ästhetischen Qualität, erzählen aber gleichzeitig eine allgemein gültige Geschichte. Eine Geschichte, die erst durch die Fantasie der Besucher lebendig wird und sich in ihren Köpfen abspielt.

## □ Eine semantische Kette

Die Ausstellungen regen die Besucher an, den Figuren und Objekten gegenüber zu treten und zu entdecken, was sie einander über ihre sozialen Probleme aus der Vergangenheit und Gegenwart zu erzählen haben. Sie zeigen, wie stark ihre Bedeutung auf ihrer Verwandtschaft beruht; auf ihrem Platz innerhalb einer langen, zusammenhängenden *semantischen Kette*.

Die Figuren scheinen eine eigene Stimme zu bekommen und den Zuschauer einzuladen, selbst darüber nachzudenken, welche Eigenschaften sie im Hinblick auf Land, Klasse, Geschlecht und Identitätsprobleme haben könnten. Wie stark sich die Themen gegenseitig beeinflussen und welche Bedeutungen sie hervorbringen, hängt von der Einbildungskraft des Museumsbesuchers ab. Denn schließlich und endlich ist es seine oder ihre Fantasie, die die Exponate zum Leben erweckt.

## □ Museumslogo

Im Logo des Museums [7] sieht man links ein Bild der altniederländischen Figur von *Jan Klaassen* [4]: Er schwingt einen *Knüppel*. Rechts von diesem fröhlichen Nachkommen des italienischen *Pulcinella* ist Jans Frau *Katrijn* zu sehen. Sie schwingt einen *Teppichklopfer*. Spielerisch – als wollte sie selbst wie eine Marionettenspielerin die Fäden in der Hand halten – wippt Katrijn mit einem Schnürsenkel ein „E“ aus dem Namen des Museums.

Das Puppentheatermuseum (niederländisch *Poppenspe(e)lmuseum*) versteht sich aber in erster Linie als Puppen-Spielmuseum, das seine Besucher aufruft: „Probier’s doch mal selbst!“. Im Niederländischen kommt dieser Unterschied dann durch das zusätzliche „E“ zum Ausdruck.

Die Figuren im Logo verweisen auch auf einige charakteristische Hauptpersonen aus dem tragikomischen (Volks)Puppentheater des neunzehnten Jahrhunderts, zum Beispiel auf den deutschen Kasper(1) [5], den französischen *Polichinelle* und den englischen *Mr Punch* [1] mit seiner Frau *Judy*. Diese komischen Archetypen halten mit ihren seltsamen und jedem wohlbekannten häuslichen Zwistigkeiten dem sehr geehrten Publikum sozusagen den Spiegel vor.

Die Figuren aus den Puppenspielen verschiedener Länder, Männer wie Frauen, Freunde und Feinde, verkörpert in Figuren wie dem *Teufel*, dem *Tod*, dem *Ungeheuer* und dem *Repräsentanten der Macht*, dem *Herrn des Hauses* und dem *Doktor*, der deutschen *Gretl* und der französischen Mutter *Gigogne*, haben genau so viele Sitten und Unsitten wie wir selbst – Menschen aus Fleisch und Blut. Durch ihre überspitzte Darstellung wirken sie jedoch komisch.

## □ Gender

In allen Kulturen sind Puppen für die Menschen ein Mittel gewesen, der äußeren Welt eine Bedeutung zu verleihen. Obwohl manche Puppenfiguren und ihr Aussehen an mehreren Orten und zu verschiedenen Zeiten auftauchen, tragen Puppen im Allgemeinen doch die Eigenschaften aus der Umgebung, in der sie entstanden sind. Ihr Charakter spiegelt die Gesellschaft wider. Die Beziehung zwischen den Geschlechtern im Puppenspiel ist ein bedeutsamer kultureller Aspekt. Er erzählt etwas über die Organisation der Gesellschaft. Daher ist es auch nicht verwunderlich, dass die Beziehung zwischen Mann und Frau zum Kern des Puppen- und Figurentheaters gehört, gerade wie einige wichtige andere Aspekte der Gesellschaftsordnung: Gender, die Generationen und die sozialen Klassen.

## □ Pulcinella: Mann und Frau zugleich

Der neapolitanische Pulcinella [9], dem eine Ausstellung im Museum geweiht ist, personifiziert und dramatisiert diese Probleme. Eine seiner bemerkenswertesten Eigenschaften ist, dass „er“ sowohl einen Mann als auch eine Frau verkörpert: Pulcinella ist *Hermaphrodit*.

Einige Bilder, Fotos und Drucke zeigen Pulcinella als karnevaleske männliche Figur, die gleichsam auf dem Rücken einer alten Frau sitzt. Dadurch sind die beiden als eine Person zu betrachten. Oben ist er gekleidet wie Pulcinella: mit einem weißen schlappen Anzug und einer Mütze, sein Gesicht mit einer schwarzen Halbmaske bedeckt. Der Oberkörper der Frau ist in Wirklichkeit eine Puppe. Pulcinellas schlenkernde Beine sind nichts anderes als aufgefüllte Hosenbeine, an denen ein paar Schuhe baumeln. Die ganze Figur ist ein pikanter Hinweis auf die Machtkämpfe, die unsere Gesellschaft noch bis zum heutigen Tage prägen.

## □ *D*as Ei des Teufels

Im Handpuppentheaterstück „Das Ei des Teufels“ wird Pulcinella von einer appetitlichen Henne verführt. Armes Tier: Pulcinella begehrt sie nicht mit seinem Herzen, sondern nur mit seinem Magen. Er tötet das Tier, brät es und isst es auf. Sein Bauch schwillt an, und er bekommt schwere Krämpfe. Es stellt sich heraus, dass es Geburtswehen sind. Dann gebiert Pulcinella ein *Ei*, das er ausbrütet. Als die Schale bricht, kommen lauter *Pulcinellinos* zum Vorschein.

## Applaus

Das Puppentheatermuseum lädt uns ein, unsere eigene Geschichte, unsere Fantasie und unser eigenes „Mini-Theatermuseum“ zu gestalten. Kein Besucher weiß im Vorhinein, ob, wie und wie eindringlich die Gegenstände und Puppen zu ihm oder ihr sprechen werden. Welche Geschichten könnten wir ihnen andichten? Wessen und welche Stimme geben wir ihnen? Wir schließen den Vorhang. *Applaus!*

## Internet

Genauere Informationen über das Puppentheatermuseum können Sie im *Internet* finden. Die Site [www.poppenspelmuseum.nl](http://www.poppenspelmuseum.nl) [8] bietet einen bunten Anblick, reichlich mit (bewegendem) Bildmaterial ausgestattet. Diese Website enthält allgemeine Informationen sowie Hintergrundinformationen über die verschiedenen thematischen Ausstellungen in niederländischer, deutscher, englischer und französischer Sprache.

Die Site [www.poppenspelmuseumbibliotheek.nl](http://www.poppenspelmuseumbibliotheek.nl) soll ein breites Publikum über die Kollektion, die Bibliothek und über das Puppentheater informieren. Die Texte und die zahlreichen Illustrationen bilden gewissermaßen eine *Puppentheaterenzyklopädie*.

## □ *P*uppentheater-Abc

Ein wichtiger Bestandteil dieser Site ist das *Puppentheater-Abc* mit fast fünfhundert Lemmata. Es enthält Worterklärungen, Ausdrücke, Puppentheater Techniken, charakteristische (Volks)puppentheaterfiguren, wichtige Personen und Begriffe.

Über die zweisprachige Site [www.geheugenvannederland.nl/poppenspel2](http://www.geheugenvannederland.nl/poppenspel2) können ungefähr viertausend Poster, Stiche und Fotos aus dem Bereich des Puppentheaters und verwandter Künste aufgerufen werden. Ein *Puppentheater-Suchspiel* über das (Volks)puppentheater bietet die niederländische Site [www.poppenspelmuseum.nl/onderwijs](http://www.poppenspelmuseum.nl/onderwijs).

## □ *P*uppentheaterpamphlet

Im *Museumsladen* gibt es eine große Auswahl an Postkarten, Puppen-Spielen, Dokumentation, Lehrbriefen, Büchern, Puppenspielpuppen und anderes Sammel-surium aus dem Puppentheater.

Außerdem gibt das Museum so genannte *Puppentheaterpamphlete* heraus. Das ist eine Serie mit Notizen über ein (aktuelles) Thema aus dem Puppentheater, die in unregelmäßigen Zeitabständen erscheint und auffallend gestaltet ist. Mit diesen „Pamphleten“ (Kurzmitteilungen, im Internet) macht das Museum Interessenten auf Aktivitäten, Ausstellungen, Veröffentlichungen, Wissenswertes und Sonderveranstaltungen im und rund ums Museum aufmerksam.

Durch „Pamphlete“ und „Poppenspe(e)lmuseumnieuwsbrief/Puppetry Museum Newsletter“ kann die Öffentlichkeit auch über eine Ausstellung informiert werden. Einige „Pamphlete“ sind auch auf Französisch, Deutsch und Englisch erhältlich.

## □ Krümelzeitung und -krakel

Jeder (jugendliche) Besucher, der eine *Puppentheater-Schnitzeljagd* durch das Museum macht, erhält *Doepak* als Geschenk: eine *Puppentheatermuseum-Krümelzeitung*. Im „Doepak“ werden besondere Theaterformen behandelt, die die Grenzen der eigenen Fantasie übersteigen! „Doepak“ will die Entfaltung der Kreativität bei Kindern und Interessenten fördern, indem er sie mit verschiedenen Kunstformen des (Volks)Puppentheaters bekannt macht, sodass sie diese besser verstehen und schätzen lernen. Im „Doepak“ ist eine *Zeitung* und eine *Krakel* enthalten.



Die Krümelzeitung ist ein fröhliches, buntes Faltblatt, das eine edukative Funktion hat. Der *Krümelzeitungskrakel* bietet Anregungen und Möglichkeiten, um sich einmal selbst mit verschiedenen Formen des Puppenspiels zu versuchen.

## Doepak

Der Name „Doepak“ ist die niederländische phonetische Wiedergabe des tschechischen Wortes *dupák*. (Im Niederländischen wird „oe“ als „u“ ausgesprochen).

Eine Dupákfigur [3] bewegt sich als *Stangenpuppe* springend und stampfend über die Puppentheaterbühne. Auch die *Zeitung* „Doepak“ und der *Krakel* bewegen sich etwas sprunghaft durch die Wunderwelt des Puppentheaters. Genau wie ein *dupák* während seines Auftretens einmal kurz und einmal lang wird, werden in „Doepak“ große und kleine Themen des Puppentheaters spielerisch behandelt. Wie der *dupák* seine Arme weit ausbreitet, wenn er herumwirbelt, enthält der „Doepak“ kurze Texte, Bilder, Fragen, Antworten, Tipps sowie Anregungen, selbst aktiv zu werden. Es wird nicht nur das internationale Puppentheater berücksichtigt, sondern auch verwandte Kunstformen.

□ Abbildung: Vorhang eines Papiertheaters. Impressum: Verlag C. Burckhardt, Deutschland (neunzehntes Jahrhundert). Postkarte Nummer 89 033. Extra: Beilage I und II.

*Poppenspe(e)lmuseum/Puppentheatermuseum* ©  
Kerkweg 38 8193 KL Vorchten NL T: +31(0)578 - 63 13 29 F: +31(0)578 - 56 06 21  
[www.poppenspelmuseum.nl](http://www.poppenspelmuseum.nl) [www.geheugenvannederland.nl/poppenspel2](http://www.geheugenvannederland.nl/poppenspel2)  
[www.poppenspelmuseum.nl/onderwijs](http://www.poppenspelmuseum.nl/onderwijs) [www.poppenspelmuseumbibliotheek.nl](http://www.poppenspelmuseumbibliotheek.nl)  
[info@poppenspelmuseum.nl](mailto:info@poppenspelmuseum.nl)